



DER ZEITPLAN ZUM JAHRHUNDERTPROJEKT

Die Nagra forscht weiter – bis zum Verschluss des Tiefenlagers. So lange wird das Projekt von den Behörden überwacht. Auf dem Weg dorthin nehmen Wissenschaft und Politik gemeinsam mit der Gesellschaft ihre Verantwortung wahr, zum Schutz von kommenden Generationen.

In den nächsten zwei Jahren erarbeitet die Nagra die Rahmenbewilligungsgesuche. Danach entscheiden Bundesrat und Parlament sowie – im Fall eines Referendums – das Schweizer Stimmvolk.

DEN FORTSCHRITT MITNEHMEN

Die ersten Bauarbeiten werden ab circa 2034 erfolgen. Rund zehn Jahre später werden die Anlagen dann zum Tiefenlager erweitert: Der Einlagerungsbetrieb für die schwach- und mittelaktiven Abfälle beginnt ab 2050, derjenige für die hochaktiven Abfälle ab 2060. Circa 2065 beginnt die langfristige

Beobachtungsphase. Im Jahr 2125 könnte das Lager verschlossen werden.

Die Behörden verpflichten die Nagra, bis zum Verschluss des Lagers weiterzuforschen und den technologischen Fortschritt zu berücksichtigen. Wichtig für das Gelingen des Jahrhundertprojekts sind die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Nur so kann die Entsorgungsaufgabe gelöst werden, sodass sich kommende Generationen nicht mehr darum kümmern müssen.

